

ZMP-Kongress vor dem Start des Rollouts intelligenter Messsysteme

„Tschüss Labor, hallo Welt“

ZMP | Vom 14. bis 16. Mai werden beim Fachkongress „Zählen – Messen – Prüfen“ (ZMP) des Forums Netztechnik/Netzbetrieb im VDE wieder mehr als 1 000 Experten über intelligente Messsysteme und ihre Rolle bei der Digitalisierung der Energiewende diskutieren. Die im Zwei-Jahres-Turnus in Leipzig ausgetragene Veranstaltung bezieht ihre besondere Spannung 2019 aus der Koinzidenz, dass der Rollout intelligenter Messsysteme (iMSys) voraussichtlich im Sommer dieses Jahres starten kann und Praxisthemen im Fokus stehen.

Mit dem Kongressmotto „Tschüss Labor, hallo Welt“ haben die Macher der Veranstaltung die aktuelle Situation auf eine treffende Formel gebracht. Die gesetzlichen Grundlagen zum Rollout intelligenter Messsysteme sind gelegt. Standards, Geräte und IT-Lösungen stehen bereit, die verbleibenden Hürden muten überschaubar an. Der politische Wille ist klar: Intelligente Messsysteme sollen eine der Lösungen werden, um die Flexibilisierung und Steuerung in der künftigen Energiewelt zu ermöglichen. Der Stromverbrauch wird bald digital gemessen – mit ganz neuen Nutzenoptionen für Energieversorger und Endkunden. Die digitale Schnittstelle zu den Letztverbrauchern bringt auch neue Player auf den Markt des Zähl- und Messwesens. Stichworte hier sind beispielsweise Elektromobilität und Smart-Home-Anwendungen.

Für Standortbestimmung und Kontaktpflege ein idealer Ort

Kurzum: Die entscheidende Phase der Markteinführung intelligenter Messsysteme hat begonnen. Messstellenbetreiber müssen demnächst Investitionsentscheidungen treffen, Technikanbieter und Dienstleister sich in Erinnerung bringen. In dieser Situation bietet der ZMP-Kongress (www.z-m-p.de) mit seinem umfangreichen Vortragsprogramm, aber auch durch großzügige Möglichkeiten zum persönlichen Austausch (am Eröffnungsabend und im Ausstellungsbereich) für die Teilnehmer ideale Bedingungen für



Bild: VDE/FNN

ZMP 2017: Blick in die zum Kongresssaal umfunktionierte Messehalle. 2019 werden wieder mehr als tausend Teilnehmer erwartet.

Informationstransfer, Standortbestimmung und Kontaktpflege.

Welche Bedeutung hat der ZMP-Kongress für aktive Marktteilnehmer, und mit welchen Erwartungen reisen sie nach Leipzig? BWK bat einige Teilnehmer um Stellungnahme.

„Die ZMP ist für uns eine der Leitmes- sen zum Thema Smart Energy und ein wichtiger Markt- platz, um mit unseren Leistungen zu Smart Metering, Smart City und IoT-Lösungen präsent zu sein.“

*Ingo Schöbe,
Leiter Smart Utilities, Gisa GmbH*

„Gemäß dem Kongressmotto schätzen wir den Branchendialog und möchten den Rollout in Deutschland im Schulter- schluss mit unseren Kunden zum Erfolg führen. Dafür braucht es Mut und Ent- schlossenheit. Wir verstehen uns nicht nur als Technologieanbieter, sondern als Treiber der Digitalisierung in der Energie- wirtschaft.“

*Dr. Bardia Rostami, Head of Sales Deutschland,
Energy Solutions, Landis+Gyr GmbH*

„Wir fahren mit der Erwartung zur ZMP, uns mit unseren Kunden und Partnern in- tensiv über die Herausforderungen des bevorstehenden Rollouts intelligenter

Messsysteme und der Energiewende in Bezug auf Messen, Abrechnen, Steuern usw. austauschen zu können.“

*Ruwen Konzelmann,
Head of Business Unit Smart Energy, Theben GmbH*

„Die ZMP ist die erste große Veranstal- tung nach der E-world. Sie geht mehr ins Detail und fokussiert praktische Themen der Energiewirtschaft. Für uns ist der Kon- gress ein zentrales Forum, um uns mit al- len Beteiligten der Branche über aktuelle Marktentwicklungen auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und uns als Anbieter in bestehenden Geschäftsfel- dern, aber auch im Umfeld von Digitali- sierung und Smart-City-Services zu prä- sentieren.“

*Thomas Hemmer,
Geschäftsführer, co.met GmbH*

„Es ist jetzt der ideale Zeitpunkt, sich auf den Rollout vorzubereiten. Denn es geht ja nicht nur um die Gateways: Zunächst müssen die GWA-Prozesse sauber imple- mentiert und vor allem integriert werden. Und Mehrwertmodelle für CLS-Manage- ment, Mehrsparten- oder Sub-Metering bieten Chancen, die sich die Unterneh- men jetzt schon erschließen können.“

*Dr. Michal Sobótka,
Geschäftsführer GWAdriga GmbH & Co. KG*